



Spaß mit Gebetbuch



Nett und locker – das Orga-Team war immer auf alles perfekt vorbereitet.



Die technische Abnahme – hierbei werden Fahrer und Fahrzeuge registriert.

Die zweite **TECHNIK-CARAVANE-RALLYE** rund um das Südsee-Camp lockte 52 Reisemobile in die Lüneburger Heide. *promobil* war als inoffizieller Teilnehmer mit am Start – und musste noch ganz schön viel lernen.

Das Gebetbuch macht nicht viele Worte: Neben zehntelgenauen Gesamtkilometer- und Teilstreckenangaben und Wegpunkteskizzen müssen Anmerkungen wie „Richtung Center Parcs“ oder „Outlet-Center rechts liegen lassen“ genügen. Wer die letzte Anweisung bereits als Prüfung empfunden hat, sollte sich noch wundern.

Das professionell erstellte und gestaltete Roadbook, im Rallye-Jargon Gebetbuch genannt, kann getrost als Sinnbild für die gesamte zweite Technik-Caravane-Rallye herangezogen werden: Was die Organisatoren

und Technik-Caravane-Gründer Nick Hirsch (Linnepe), Nils Ihnen (Thule), Christian Reisch (Alde) und Kay Fischer (E&P-Hydraulics) gemeinsam mit befreundeten Partnerfirmen und dem Premium-Partner Mercedes-Benz Vans auf die Beine gestellt haben, erfüllte alle Erwartungen, die man als Rallye-Teilnehmer an eine zweieinhalb-tägige Veranstaltung haben kann.

Bereits am Anreisetag bildete die Marktleite der Caravane-Partner (Transwatt, Concorde, LMC, Teleco, Thetford, Peggy Peg und Dekalin) ein imposantes Spalier vor

dem weithin sichtbaren Start- und Zielbogen, unter dem fleißige Helfer des Orga-Teams alle Teilnehmer registrierten, mit edlen Softshell-Jacken und Roadbooks ausstatteten.



Am Anreisetag kriegt jeder erst mal eine geklebt – ohne Startnummer kein Start.



Beige-schaulich – Sponsor Mercedes-Benz schickte neben dem 88er-Marco Polo auch einen CS Rondo und einen Hymer ML-T an den Start.



Erste Schulstunde – Im Rallye-Briefing wird auch der Umgang mit dem Roadbook gelehrt.



Schwere Prüfung – während der Fahrer die Achslast schätzt, taxiert der Beifahrer einen Stapel Zubehör.

Ungewöhnliche Autos erfordern ungewöhnliche Maßnahmen – man ist auf alles vorbereitet.

Zu einer professionellen Rallye gehört das eingehende Briefing aller Teilnehmer, um sie mit Roadbook und Regularien vertraut zu machen und den ein oder anderen Kniff zu verraten. Darum hieß es am Samstagmorgen: Schulbankdrücken im Veranstaltungszelt. Pünktlich um 13.01 Uhr fiel die Flagge für die Startnummer 901. Der Autor dieser Zeilen durfte mit dem Hymer ML-T

und einer erfahrenen Navigatorin auf dem Beifahrersitz an Position zwei starten und war, obwohl außer Konkurrenz startend, schneller auf Betriebstemperatur als der 2,2-Liter-Diesel des Sprinter. Das muss Rallyefieber sein!

Worauf man alles achten muss! Abzweige, stumme Zeugen (kleine Nummern-Schilder, die am Fahrbahnrand stehen und in die Bordkarte >>



Jeder hat die gleichen Chancen – auf einer Rallye kommt es nicht auf Leistung und Geschwindigkeit an.



Abgestempelt – Durchfahrtskontrolle am Mittagsstopp des ersten Rallyetages.



Heidenspaß – leckerer Kuchen und heißer Kaffee am Stopp des ersten Fahrtages.

eingetragen werden müssen). Einfach? Pah! „Verlassen Sie den Kreisverkehr an der fünften Ausfahrt“, souffliert das Roadbook – an einem Kreisverkehr mit drei Ausfahrten. Und wo steht der stumme Zeuge? Sie ahnen es.

Auf den Wertungsprüfungen wird schnell klar: Mit fahrerischem Geschick allein ist kein Blumentopf zu holen. Einmal sind es Wissensfragen, das andere Mal Schätzungen, welche Achslast das eigene Mobil hat (und dabei dem Nebensitzer nicht zu nahe treten!) und was ein riesiger Berg Zubehör



Opa und sein Ururururenkel oder 34 gegen 204 PS – Opa war besser!



Abgehängt – für den Magellano musste das Zielbanner runter.



Großer Wurf – bei der „Thetford“-Prüfung musste eine Pyramide leerer Sanitärchemie-Dosen abgeräumt werden.

wohl wiegt. Ein paar Kilometer weiter soll der Fahrer eine Dosenpyramide treffen, später der Copilot Gummibälle aus dem Seitenfenster hängend in Eimern versenken. Natürlich sind auch Rallye-Klassiker dabei: Strecken in einer vorgegebenen Zeit absolvieren – wobei jede

zehntel Abweichung Strafpunkte gibt. Doch sie alle sind beim großen Rallye-Ausklang mit feudalem Büffet schnell vergessen. Außer bei den Siegern, die neben vielen Erlebnissen wertvolle Sachpreise mit nach Hause nehmen durften.Ingo Wagner



Leben jetzt mit der Stütze – Rallye-Gesamtsieger Ralf und Birgit Steiwehe freuen sich über den Hauptgewinn, eine E&P-Hubstützenanlage.



Das Südsee-Camp in Wietzendorf bot die perfekte Kulisse für die Technik-Caravane-Rallye.